

# Abschied vom alten Gemeinderat

Am 23. September verabschiedete Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner im Großen Saal des Rathauses den alten Gemeinderat, der sich stets mit „viel Kraft, Ausdauer und Engagement“ für die kommunalpolitischen Geschicke Heidelbergs eingesetzt habe.

„Ihnen allen, meine sehr geehrten Damen und Herren, die Sie jetzt aus dem Gemeinderat ausscheiden, aber auch denjenigen, die sich im neuen Gemeinderat weiter engagieren, gilt mein aufrichtiger Dank für die vergangenen fünf Jahre konstruktiver Zusammenarbeit. Sie haben Großes geleistet“, so der OB in seiner Rede.

Der Wechsel im Gemeinderat ist dieses Mal besonders groß: 15 Mitglieder sind ausgeschieden, manche, weil sie sich nicht wieder haben aufstellen lassen, andere, weil sie nicht wiedergewählt wurden. Der OB dankte jedem persönlich und überreichte ein Geschenk. Das waren je nach Länge der Gemeinderatszugehörigkeit: Bildbände von Heidelberg, Premierenkarten für den Heidelberger Frühling 2010, ein Gutschein für ein Abendessen im Restaurant „Schwarz“ und für den dienstältesten scheidenden Stadtrat

Heinz Reutlinger eine Ballonfahrt über Heidelberg für zwei Personen.

Ausgeschieden sind: Ulrike Beck (GAL), Susanne Bock (GAL), Werner Brants (SPD), Karl Emer (SPD), Monika Frey-Eger (CDU), Memet Kiliç (GAL), Reiner Nims (SPD), Heinz Reutlinger (CDU), Roger Schladitz (SPD), Lore Schröder-Gerken (Die Heidelberger), Prof. Dr. Hans-Günter Sonntag (CDU), Lore Vogel (SPD), Nils Weber (FWV), Klaus Weirich (CDU) und Karl-Heinz Winterbauer (FWV).

Von den Verabschiedeten erhielt Werner Brants für seine 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat zudem das Verdienstabzeichen des baden-württembergischen Städtetags in Silber. Für ihre 30-jährige Zugehörigkeit erhielten das Verdienstabzeichen in Gold Nils Weber und Reiner Nims.

44 Jahre war Heinz Reutlinger Stadtrat. Stellvertretend für alle scheidenden Mitglieder verabschiedete er sich mit einer launigen Rede von dem Gremium. „Wir Altstadträte können uns jetzt also entspannen in die Zuschauerloge zurückziehen und den Wettkämpfen in der Arena zuschauen“, schloss er seine Rede (siehe auch Seite gegenüber). ■



Die verabschiedeten Stadträtinnen und Stadträte mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (r.). Auf dem Foto fehlen Werner Brants und Memet Kiliç.



**Reiner Nims, SPD,**  
wohnt im Pfaffengrund  
29 Jahre im Gemeinderat  
**Schwerpunkte im Gemeinderat**  
„Meine Schwerpunkte lagen im Bereich des Haushaltsrechts, des Nahverkehrs, Wohnungsbaus sowie in den sozialen und kulturellen Angelegenheiten der Stadt.“

**Welche Entscheidung des Gemeinderates in ihrer Amtszeit war für Sie ein besonderer politischer Erfolg?**

„Ganz bedeutsam waren für mich die Gründung des VRN und das Jahrhundertprojekt „S-Bahn Rhein Neckar“. Überaus wichtig war in den Achtzigerjahren der Beschluss zur Beibehaltung der Straßenbahn und daraus folgend der Neubau der Straßenbahnstrecken in der Berliner Straße und nach Kirchheim. Außerordentlich dankbar bin ich dafür, dass es gelungen ist, die historische Bergbahn zum Königstuhl zu erhalten. Die Überleitung der HSB in die RNV GmbH hat zu-



**Nils Weber, (FWV),**  
wohnt in Bergheim  
29 Jahre im Gemeinderat  
**Schwerpunkte im Gemeinderat**  
„Bei der Verkehrs- und Baupolitik und im Kulturbereich.“

kunftsweisende Bedeutung für die Sicherung der Arbeitsplätze. Es erfüllt mich mit großer Zufriedenheit, dass es gelungen ist, unsere Kinder- und Jugendbetreuung wesentlich zu verbessern, die sozialen Netzwerke stabil zu halten, eine Vielfalt der kulturellen Angebote zu gewährleisten und in den Stadtteilen eine bürgernahe Verwaltung zu entwickeln. Im Pfaffengrund habe ich meinen Teil dazu beigetragen, die schulische und soziale Infrastruktur auszubauen. Stolz bin ich schon auf unseren Friedhof, das Gesellschaftshaus, die hohe Wohnqualität und darauf, dass der Fluglärm auf ein Mindestmaß beschränkt werden konnte.“ ■



**Lore Vogel, (SPD),**  
wohnt in Ziegelhausen  
20 Jahre im Gemeinderat  
**Schwerpunkte im Gemeinderat**  
„Der Schwerpunkt meiner politischen Tätigkeit war die Jugendhilfe und Sozialpolitik. Auf diesem Gebiet konnte ich meine beruflichen Erfahrungen einbringen und Veränderungen anmahnen. Ein wichtiges Anliegen war mir die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dafür war der Ausbau der Kinder-

**Welche Entscheidung des Gemeinderates in ihrer Amtszeit war für Sie ein besonderer politischer Erfolg?**  
„Die (von mir entworfenen und heute noch gültigen) Satzungen über die Kulturförderungsrichtlinien und die Außenbewirtschaftung sowie die Entscheidungen zur Aufwertung des Stadtteils Bergheim (unter anderem Glockengieberei, Schlossquellbrauerei, Heidelberger Druck, Klinikbereich und Hallenbad).“ ■



**Werner Brants, (SPD),**  
wohnt in Kirchheim  
20 Jahre im Gemeinderat  
**Schwerpunkte im Gemeinderat**  
Finanzen, Stadtentwicklung, Sozialpolitik, Sport  
Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss,

betreuungseinrichtungen eine wichtige Voraussetzung. Die Einrichtung von Jugendtreffs sowie Seniorenzentren in allen Stadtteilen waren weitere wichtige Maßnahmen, welche unter dem Motto „Soziale Stadt“ unsere politischen Entscheidungen bestimmten.“  
**Welche Entscheidung des Gemeinderates in ihrer Amtszeit war für Sie ein besonderer politischer Erfolg?**  
„Die Einführung der Kinderbeauftragten in den Stadtteilen. Die Vereinheitlichung der einkommensgestaffelten Elternbeiträge auch der freien Träger in den Kindertagesstätten.“ ■



**Ulrike Beck, (GAL),**  
wohnt in Schlierbach  
7 Jahre im Gemeinderat  
**Schwerpunkte im Gemeinderat**  
Umweltschutz, Stadtentwicklung, Kinder- und Jugendbereich sowie Soziales  
**Welche Entscheidung des Gemeinderates in ihrer Amtszeit war für Sie ein besonderer politischer Erfolg?**

im Stadtentwicklungsausschuss und im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit ■

„gerechte Verteilung öffentlicher Flächen und Räume, also Stadtplanung und Verkehrspolitik; Ausbau des ÖPNV

Wichtig für meine Kandidatur zum Gemeinderat: Die Erfahrung, dass sich Einmischen lohnt (Einstieg über Zukunftswerkstatt und Bezirksbeirat). ■



**Susanne Bock, (GAL),**  
wohnt in Rohrbach  
10 Jahre im Gemeinderat  
**Schwerpunkte im Gemeinderat**  
„Ich war die „Fachfrau“ und Ansprechpartnerin meiner Fraktion im Bereich Sozialpolitik, Kinder-/Jugend- und Bildungspolitik.“  
**Welche Entscheidung des Gemeinderates in ihrer Amtszeit war für Sie ein besonderer politischer Erfolg?**

- Spielplatz Theaterstraße (auch wenn er gerade vorübergehend abgebaut ist)  
- Busandienung des Uniplatzes während des Weihnachtsmarktes  
- Schuldnerberatung der Caritas endlich im Haushalt verankert  
- Ebenfalls im Haushalt verankert: Zu Fragen der Verkehrssicherheit wird nach einer Checkliste der Kinderbeauftragten vorgegangen, obwohl es mehrere Anläufe gab, das wieder zu canceln und auch die Verwaltung sich immer wieder leider nicht klar daran hält  
- Servicestelle für Ein-Eltern-Familien wird von der Verwaltung weiter verfolgt  
- Heidelberg Pass für ALG II/Grundsicherung, Sozialpsychiatrischem Dienst die Zuschüsse erhalten und erhöht, Programm/Fonds „Aktive Beschäftigung“  
- und dass die evangelische Kita in Rohrbach nicht als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt wurde und und und... ■



**Lore Schröder-Gerken, (Die Heidelberger),**  
wohnt in Handschuhsheim  
9 Jahre im Gemeinderat  
**Schwerpunkte im Gemeinderat**  
„Die Schwerpunkte meiner Tätigkeit lagen im sozialen und kulturellen Bereich. Die Familienoffensive, die Sanierung unserer Schulen, die großartige Erweiterung der Kleinkinderbetreuung und damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Qualitätssicherung der frühkindlichen Bildung in unseren Kitas sind nur einige Themen, für die ich mich gerne engagiert habe.“  
**Welche Entscheidung des Gemeinderates in ihrer Amtszeit war für Sie ein besonderer politischer Erfolg?**

„Die Entscheidung des Gemeinderats, die acht Hauptschulen auf vier zu konzentrieren, war sicher im Ansatz richtig, hat aber nicht den gewünschten Erfolg gehabt, wie wir heute wissen, aber diese Entscheidung hat das Problem Hauptschule in den Focus gerückt und verlangt weiterhin soziales Engagement und Förderung, damit diese Jugendlichen eine Zukunft haben. Ich hoffe, dass der neue Gemeinderat sich dieser sozialen Verantwortung bei seinen Entscheidungen weiterhin bewusst ist.“ ■



**Karl Emer, (SPD),**  
wohnt in Rohrbach  
10 Jahre im Gemeinderat  
**Schwerpunkte im Gemeinderat**  
- Soziale Stadtentwicklung  
- gerechte Verteilung öffentlicher Flächen und Räume, also Stadtplanung und Verkehrspolitik; Ausbau des ÖPNV



**Hans Reutlinger (CDU),**  
wohnt in der Altstadt  
Er war 44 Jahre im Gemeinderat und ist damit dienstältester im Gremium. Besonders wichtig war für ihn in seiner Amtszeit die Altstadt: „Wer die Altstadt nur unter der Optik der Vermarktung und des Kommerzes betrachtet, wird Heidelberg großen Schaden zufügen.“ „Massiv eingesetzt“ hatte er sich auch für den Sport: So ist die Einführung des Sportförderprogramms für ihn „eine großartige kommunalpolitische



**Roger Schladitz, (SPD),**  
wohnt in Emmertsgrund  
12 Jahre im Gemeinderat  
**Schwerpunkte im Gemeinderat**  
„Die Schwerpunkte ergaben sich aus der Zugehörigkeit zum Finanz-, Umwelt- und Sportausschuss sowie zum Aufsichtsrat der Heidelberger Stadtwerke.“  
**Welche Entscheidung des Gemeinderates in ihrer Amtszeit war für Sie ein besonderer politischer Erfolg?**

„Die Verabschiedung der Haushalte mit den vielen kleinen und großen Entscheidungen im sozialen, ökologischen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich, die in ihrer Summe Heidelberg eine gute Zukunft sichern. Herausragend waren z.B. Entscheidungen für den Klimaschutz, für die Straßenbahn (Kirchheim, Neuenheimer Feld), für die Modernisierung unserer Schulen, aber auch die für den Kauf einer Immobilie zur Sicherung der Nahversorgung im Emmertsgrund und die Verhinderung des Verkaufs von 610 städtischen Sozialwohnungen an einen Investor.“ ■



**Karl-Heinz Winterbauer, (FWV),**  
wohnt in Ziegelhausen  
2 Jahre im Gemeinderat  
**Schwerpunkte im Gemeinderat**  
„Die Schwerpunkte lagen im Bau- und Sportausschuss. Der Umbau der Bahnhofstraße, die Sanierung des Theaters, das Alte Hallenbad und die Erweiterung des Zoos waren Entscheidungen, für die ich mich sehr eingesetzt habe. Bei der Stadthallenweiterung bin ich noch weiterhin Preisrichter im Preisgericht.“  
**Welche Entscheidung des Gemeinderates in ihrer Amtszeit war für Sie ein besonderer politischer Erfolg?**  
„Die Abstimmung zum Umbau der Bahnhofstraße war ein besonderer Er-

folg, da sehr knapp und von undemokratischen Bürgern auf übelste Weise bekämpft. Ein großer Erfolg für das Handwerk waren meine Bemühungen, die Vergabegrenzungen anzuheben, um somit das örtliche Handwerk mit Aufträgen zu stärken. Die Außenbewirtschaftung auf dem Karlsplatz habe ich angestoßen und damit auch die Grundsatzdiskussion bezüglich der Außenbewirtschaftung in der Kernstadt.“ ■

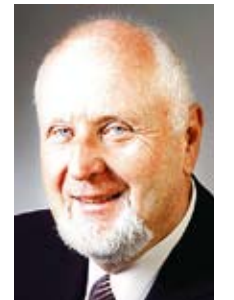


**Monika Frey-Eger, (CDU),**  
wohnt in Ziegelhausen  
10 Jahre im Gemeinderat  
**Schwerpunkte im Gemeinderat**  
„Die Wirtschafts-, Finanz- und Verkehrspolitik. Mir ging es dabei vor allem um Handwerks- und Familienbetriebe und die vielen kleinen Unternehmen in unserer Stadt.“  
**Welche Entscheidung des Gemeinderates in ihrer Amtszeit war für Sie ein besonderer politischer Erfolg?**

„Es gab viele kleine, oft auch unspektakuläre Entscheidungen, für die ich gerne, oft auch mit Erfolg, gekämpft habe. Das erste erfolgreiche Projekt war die dritte Fahrspur am Bismarckplatz. Ein großer Erfolg war auch die von den bürgerlichen Parteien und Gruppierungen gemeinsame Aufstellung des jetzigen OB Dr. Würzner. Sehr viel Herzblut hängt für mich an der Realisierung des Kongresshauses an der Stadthalle und der Stadt am Fluss mit Tunnel. Beide Projekte wurden mit meiner Stimme auf den Weg gebracht.“ ■



**Prof. Dr. Hans-Günter Sonntag (CDU),**  
wohnt in Handschuhsheim  
5 Jahre im Gemeinderat  
**Schwerpunkte im Gemeinderat**  
„Neben allen Belangen, die die Univer-



**Klaus Weirich, (CDU),**  
wohnt in Rohrbach  
9 Jahre im Gemeinderat  
**Schwerpunkte im Gemeinderat**  
„Vor allem der Bauausschuss, ein ganz wichtiges Gremium, damit sich in Heidelberg etwas bewegt, und wo ich mich für die dringend notwendige Erweiterung der Stadthalle zum Kongresszentrum eingesetzt habe.“  
**Welche Entscheidung des Gemeinderates in ihrer Amtszeit war für Sie ein besonderer politischer Erfolg?**  
„Die Sanierung der Rohrbacher Straße, der Umbau von Rohrbach Markt und die beginnende Optimierung der Ampelschaltung. Negativ war die 21:20 Stimmen-Entscheidung für die Straßenbahn nach Kirchheim.“ ■



**Memet Kiliç, (GAL),**  
wohnt in Neuenheim  
5 Jahre im Gemeinderat  
Mitglied im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit, im Bauausschuss, Jugendhilfeausschuss und Sportausschuss sowie gemeinderätlicher Vertreter im Ausländerrat/Migrationsrat ■

Leistung“. Er setzte sich ebenso für den Erhalt der Natur ein, deswegen wehrte er sich auch erfolgreich gegen den Zubringer Nord durch das Handschuhsheimer Feld. Grundsätzlich sei bei allen Entscheidungen wichtig, „dass man nach bestem Wissen und Gewissen mit seiner Meinung und Überzeugung zur Entscheidungsfindung beiträgt“.

Traurig stimmte ihn die Entscheidung, die Nassnutzung des alten Hallenbades aufzuge-

ben. Dass er in seiner langen Amtszeit Niederlagen hinnehmen musste, stört ihn nicht besonders: „Nicht alle unsere Wünsche können in Erfüllung gehen“. Doch belastend sei die Arbeit als Stadtrat schon gewesen, blieb doch zuweilen die Anerkennung aus: „Vielfach bekam man Prügel, entweder von der einen oder der anderen Seite.“

Doch der Gesamteindruck nach 44 Jahren Gemeinderat ist positiv: „Bei allen Emotionen, wir haben den Respekt und die Ach-

tung vor dem Andersdenkenden nicht verloren“. Und nach über vier Jahrzehnten Gemeinderatsdebatten kann er dem Ganzen auch einen gewissen Unterhaltungswert nicht absprechen: „Es wäre doch entsetzlich langweilig, wenn wir immer der gleichen Meinung wären.“

Den neu gewählten Gemeinderatsmitgliedern wünscht er, dass „sie immer den Mut haben, zu ihrer Meinung und Überzeugung zu stehen“. ■



